

Busch, Wilhelm: Anfang (1870)

1 Pegasus, du alter Renner,
2 Trag mich mal nach Afrika,
3 Alldieweil so schwarze Männer
4 Und so bunte Vögel da.

5 Kleider sind da wenig Sitte;
6 Höchstens trägt man einen Hut,
7 Auch wohl einen Schurz der Mitte;
8 Man ist schwarz und damit gut. –

9 Dann ist freilich jeder bange,
10 Selbst der Affengreis entfleucht,
11 Wenn die lange Brillenschlange
12 Zischend von der Palme kreucht.

13 Kröten fallen auf den Rücken,
14 Ängstlich wird das Bein bewegt;
15 Und der Strauß muß heftig drücken,
16 Bis das große Ei gelegt.
17 Krokodile weinen Tränen,
18 Geier sehen kreischend zu;
19 Sehr gemein sind die Hyänen;
20 Schäbig ist der Marabu.

21 Nur die Affen, voller Schnacken,
22 Haben Vor- und Hinterhand;
23 Emsig mummeln ihre Backen;
24 Gerne hockt man beieinand.

25 Papa schaut in eine Stelle,
26 Onkel kratzt sich sehr geschwind,
27 Tante kann es grad so schnelle,
28 Mama untersucht das Kind.

29 Fipps – so wollen wir es nennen. –
30 Aber wie er sich betrug,
31 Wenn wir ihn genauer kennen,
32 Ach, das ist betrübt genug.

33 Seltens zeigt er sich beständig,
34 Einmal hilft er aus der Not;
35 Anfangs ist er recht lebendig,
36 Und am Schlusse ist er tot.

(Textopus: Anfang. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/37549>)